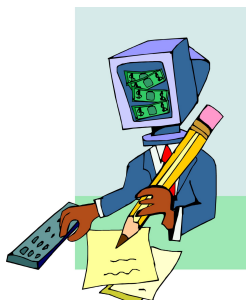


Was sind Aktiva und Passiva?

Im Script „[Was ist die Bilanz](#)“ hast du die Geheimnisse der Bilanz erfahren. Jetzt nehmen wir mal die beiden Seiten der Bilanz unter die Azubi-Lupe: „Aktiv-Seite“ (linke Seite der Bilanz) und „Passiv-Seite“ rechte Bilanz-Seite).

Merke: Die Bilanz gibt Auskunft über die Vermögensverhältnisse. Also wie viel „Guthaben“ (wie das Geld der Firma investiert ist) und Schulden ein Unternehmen hat.



Die Summen der Aktiv- und Passivseite müssen identisch sein

Bilanz	
Aktiva bzw. Aktiv-Seite (links)	Passiva bzw. Passiv-Seite (rechts)
Hier stehen das Anlage- und Umlaufvermögen	Hier stehen die Schulden und das Eigenkapital

Die Aktivseite

Wir beginnen mit der Aktivseite. Was steht da? Genau: Das Anlage- und Umlaufvermögen. Wo liegt der Unterschied? Anlagevermögen ist das Vermögen, was einer Firma **während längerer Zeit** zur Nutzung zur Verfügung steht. Zum Beispiel Gebäude, Möbel, Computer oder Autos. Wenn du dir zum Beispiel einen iPod kaufst, dann willst du den ja auch lange nutzen. Somit würde dein iPod zum Anlagevermögen (Aktivseite) gehören.

Merke: Anlagevermögen steht der Firma für längere Zeit zur Nutzung zur Verfügung.

Das Umlaufvermögen ist das genaue Gegenteil: Es handelt sich um **Vermögenswerte, die bereits aus Geld bestehen oder innerhalb eines Jahres zur Umwandlung in Geld bestimmt sind**. Zum Beispiel Bargeld, Tagesgeld, Wertpapiere, Waren (die ja zügig verkauft werden sollen) und so weiter. Deine Moneten in deinem Portemonnaie bleiben auch nur für kurze Zeit da drin, oder? Du gibst sie aus für DVDs, Kino oder Computerspiele. Also würde dein Bargeld zum Umlaufvermögen gehören, da du es schnell im „Umlauf“ bringst.

Merke: Umlaufvermögen besteht aus Geld, und Güter, die in kurzer Zeit zu Geld gemacht werden.

Die Passivseite

Weiter geht's mit der Passivseite der Bilanz. Die Passiv-Seite sagt dir, wem die Firma wie viel schuldet. Hier steht einmal das Fremdkapital. Also das Geld, das kurz- oder langfristig vom Gläubiger (der, der Geld verliehen hat.) zur Verfügung gestellt wurde. Hier steht auch das Eigenkapital. Das ist das Geld, was der Firma gehört (Vermögen minus Schulden = Eigenkapital).

Merke: Fremdkapital ist fremdes Geld (geliehenes Geld). Eigenkapital ist eigenes Geld.

So errechnest du den Eigenkapital- und Verschuldungsgrad

Stell dir vor, die Aktiva ergeben zusammen 1.000 €. Bei der Bank bestehen 400 € Schulden. Der Eigenkapitalgrad liegt also bei 60 % und der Verschuldungsgrad bei 40 %. So kannst du schnell ausrechnen, wie es um die Firma

bestellt ist. Ist der Eigenkapitalgrad hoch, geht's der Firma gut. Bei einem hohen Verschuldungsgrad solltest du die Finger davon lassen...

So sieht das in einer Bilanz aus

Im Script „Was ist die Bilanz“ haben wir der Einfachheit halber eine **private** Bilanz aufgestellt. Diese wird jetzt verfeinert:

Bilanz per 31.12.2010 (für Unternehmen ist in der Regel der 31.03. oder 31.12. der Bilanzstichtag)

Bezeichnung	Aktiva	Passiva
Portemonnaie	150	
Girokonto	300	
Umlauf-Vermögen	450	
iPod	50	
Stereo-Anlage	300	
Fahrrad	200	
Armband-Uhr	80	
Handy	100	
Kleidung	500	
CDs	450	
Auto	1000	
Anlage-Vermögen	2680	
Langfristiges Darlehen von Eltern		50
Fremdkapital		50
Eigenkapital		3080
(Aktiva minus Fremdkapital oder Vermögen minus Schulden)		
Bilanzsumme	3130	3130

Die Bilanzsumme auf beiden Seiten ist immer gleich!

Zähl dein Umlauf- und Anlagevermögen zusammen. Die Summe sind deine „Aktiva“. Hier siehst du, wie du dein Geld investiert hast. 450 € Umlaufvermögen und 2.680 € Anlagevermögen machen zusammen 3.130 €.

Da du jedoch Schulden bei deinen Eltern hast (50 €), musst du diese „gedanklich“ von deinen Aktiva abziehen. So kommst du auf dein Eigenkapital. Also 3.080 €. Jetzt weißt du, wie vermögend du wirklich bist... Deine Schulden und dein Eigenkapital ergeben zusammen deine „Passiva“.